

# Erfolg kommt nicht von ungefähr : 125 Jahre Habis Textil AG, Flawil

Autor(en): **Hüssy, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 50

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795446>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

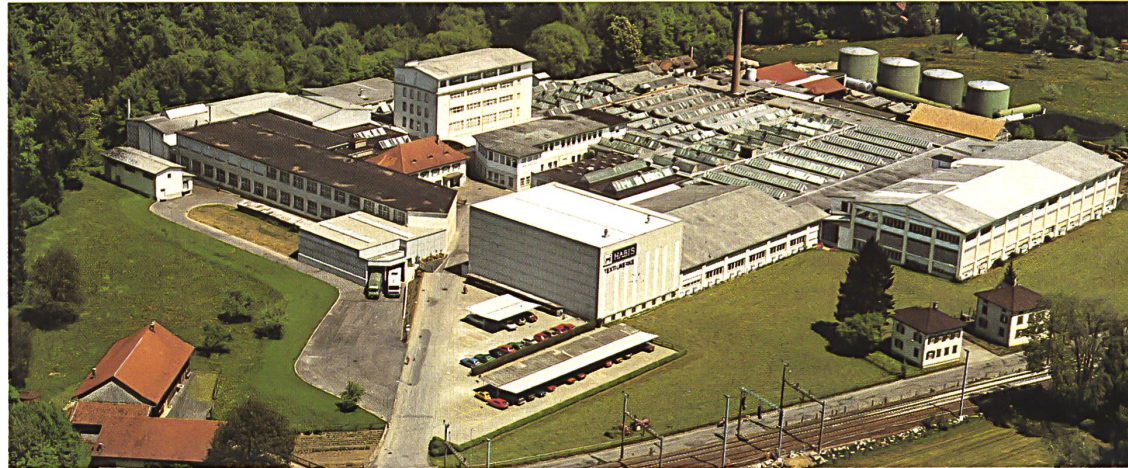
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ERFOLG KOMMT NICHT VON UNGEFÄHR

## 125 JAHRE HABIS TEXTIL AG, FLAWIL

Bei einem Unternehmen wie der Habis Textil AG, Flawil, sind eine kurze Standortbestimmung und ein Ausblick in die Zukunft viel eher angebracht als ein Rückblick, denn die Geschichte der Firma seit 1857 zeigt ein ständiges Vorwärtsgen, eine stete Erneuerung und ein bewusst auf das Kommende ausgerichtetes Marketing. Der Anlass des 125jährigen Bestehens rechtfertigt jedoch einen historischen Abriss, der die Entwicklung einer auch heute noch florierenden schweizerischen Textilfabrik aufrollt.



Als am 2. Januar 1857 Stickerei-Fabrikant Egli-Wagner seine in der «Waldau», Flawil, neu erstellte mechanische Weberei in Betrieb setzte, wurde dort zuerst nur glatte Mousseline hergestellt. Der Anfang war eher mühsam, bis es gelang, die sich allmählich einstellenden Kunden von der ausgezeichneten Qualität des Baumwoll-Feingewebes zu überzeugen. Doch erst der zweite Besitzer des Unternehmens, Huldreich Ottiker von Sternenberg ZH, erkannte die grossen Möglichkeiten, die sich mit dieser Weberei realisieren liessen. Er fing – gleich nach dem Kauf 1875/76 – mit dem Ausbau des Betriebes an und wandelte die Feinweberei in eine Buntweberei um. Die Zahl der Angestellten stieg auf 60, die alten englischen Webstühle wurden durch modernere Maschinen ersetzt und mit Wechselstühlen ergänzt, um auch karierte Stoffe herzustellen. 1883 erfolgte eine weitere Umstellung auf breitere Stühle, teils mit Schaftmaschinen, um das Sortiment an Textilien zu vergrössern, das nun Hemden-, Blusen-, Schürzenstoffe sowie Kölsch und rohe Tücher umfasste.

Der Plan, einen grossräumigen Websaal zu erstellen, wurde 1904 realisiert, und zu den 134 Webstühlen kamen weitere 46. Im alten Teil brachte man die immer wichtiger werdende Ausrüsterei unter. Nach dem Ableben des zielstrebigsten Unternehmers 1909 übernahm die Tochter mit ihrem Gatten Adolf Habisreutinger den auf 150

Mitarbeiter angewachsenen Betrieb, um ihn noch weiter auszubauen. Allerdings brachte ein Grossbrand im April 1915 vorerst einen harten Rückschlag, doch liess sich das zukunftsgläubige Paar nicht entmutigen. Dem Wiederaufbau folgten Erneuerungen mit Vollautomaten, und die Jacquardweberei nahm einen immer breiteren Raum ein. In die Ausrüsterei integrierte man eine Bleiche, eine Appreturanlage, eine Garn- und Stückfärberei, ergänzt mit einer Sanforisieranlage. Die Wichtigkeit der Garbeschaffung führte zur engen Verflechtung mit der Vigogne-Spinnerei Pfy AG in Pfy und der Spinnerei Letten AG in Glattfelden. Die Vertikalisierung des Unternehmens, das sich 1937 in eine Familien-Aktiengesellschaft unter dem Namen Habis Textil AG umwandelte, sollte noch weiter ausgebaut werden. Kurz nach dem 2. Weltkrieg, 1947, starb Adolf Habisreutinger. Er liess sein Erbe in den kompetenten Händen seines Sohnes Rolf Habisreutinger und des Schwiegersohnes Dr. Emil Schiess, der im Laufe der Jahre immer mehr die Geschicke des Unternehmens bestimmte, zurück. Nach dessen Tod im Jahre 1972 übernahm sein Sohn Rolf Schiess und damit bereits die 4. Generation die Leitung aller Betriebe als Präsident der drei Verwaltungsräte, wobei jede Firma durch eine selbständige Geschäftsleitung geführt wird. Seit dem Tod seiner Mutter im Jahre 1981 ist er auch als Mehrheitsaktionär Hauptverantwortlicher für die ganze Gruppe.

### Anpassung an das moderne Textilzeitalter

Um in der Produktion beweglicher und vom Markt unabhängiger zu werden, gliederte man 1959 dem Unternehmen eine eigene Stoffdruckerei an und modernisierte die Ausrüsterei, um mit dem erstaunlich raschen Aufstieg der synthetischen Gewebe Schritt zu halten. Die Kapazität der Weberei erfuhr mit dem Kauf von Hochleistungsautomaten die nötige Erweiterung und Rationalisierung. Es werden zurzeit mit 200 Webstühlen bis 18000 Meter Stoff im Tag produziert. Der Mitarbeiterstab mit ca. 400 Personen arbeitet nach modernsten Methoden, um auch heute, in einer Zeit des gedrückten Wirtschaftswachstums, sich behaupten zu können.

### Der Umwelt Rechnung tragen

Mit zum Teil beträchtlichen Kosten sorgt die Habis Textil AG dafür, dass den Kriterien Energie und Abwasser grösste Beachtung geschenkt wird. Man arbeitet mit dem Einsatz verschiedener Energieträger und befasst sich auch mit der Rückgewinnung von Wärme. In der eigenen Abwasserreinigungs-Anlage kommen zur Entsorgung auch Abfallprodukte aus andern Branchen – insbesondere von Verzinkereien – zum Einsatz, womit ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz geleistet wird. Die Consulting-Abteilung des Betriebes vermittelt übrigens ihr grosses Know-how im Abwasserbereich 93



### Textil-Erzeugnisse auf breiter Basis

Durch den vertikal strukturierten Betrieb ist es Habis Textil AG möglich, eine grosse Varietät an Textilien herzustellen, die sowohl hochmodische DOB-Stoffe wie auch technische Gewebe umfassen. Spezialitäten zu produzieren ist ein Grundpfeiler des Unternehmens.

- **Damenoberbekleidungsstoffe**

Modische Voiles, Crêpes, Saris, Veloutines, uni, buntgewoben, bedruckt

- **Wäschestoffe**

Modische Hemden- und Blusengewebe, Pyjamas-Stoffe, Flanelette, Umtücher

- **Freizeitstoffe**

Uni und buntgewoben

- **Arbeitskleiderstoffe**

Hemdenstoffe für Uniformen, Überkleiderstoffe für Gewerbe, Industrie und öffentliche Dienste

△ Eine kleine Auswahl aus der Druckkollektion, teilweise mit Webeffekten und Scherli-Dessins bereichert.

▷ Buntgewebe in allen Variationen für Sport und Freizeit sind eine besondere Spezialität der Firma.

lisionen zu vermeiden, denn die jahrzehntelange gute Partnerschaft mit den Converters soll in keinem Fall tangiert werden.

Die Unternehmensführung ist sich der Vor- und Nachteile dieser Marketingstrategie voll bewusst. Einerseits benötigt man dadurch für den Absatz der Produkte keine Exportorganisation und für die Dessinierung der modischen Stoffe ein kleineres Kreationsteam. Um so mehr kann man sich auf die Produkte-Entwicklung und Fabrikation konzentrieren. Anstelle der Lagerhaltung von Fertigwaren tritt ein umfangreiches Buntgarnlager, das wesentlich zur Beweglichkeit beiträgt.

Da es sich bei den Artikeln für Manipulanten meist um Spezialitäten und aufwendige, individuelle Musterungen handelt, bleibt andererseits der Kundenkreis naturgemäss eher klein, und ein Vorausplanen eines möglichen Produktionsvolumens für eine Saison hängt weitgehend von der intensiven, partnerschaftlichen Zusammenarbeit ab. Das Konzept ist aber auch für den eigenständigen Manipulanten nicht ohne Bedeutung. Das Interesse und die Bereitschaft seitens dieser Abnehmer, die Produktion wenn immer möglich auch in der Zwischensaison durch Einfügen von Stapelartikeln auszugleichen, ist durchwegs vorhanden. Gegenseitiges Vertrauen und Verständnis sind die Grundlagen für den Fortbestand dieser Zusammenarbeit auch in der Zukunft.

### Modische Kleiderstoffe

Die Herstellung von modischen Kleiderstoffen bildet einen wesentlichen Teil der Gesamtproduktion. In diesem Sektor wird ausschliesslich mit Manipulanten gearbeitet und nach ihren Wünschen fabriziert. In ununterbrochener Zusammenarbeit werden laufend Neuheiten entwickelt, für welche das grosse Können und Fachwissen der Weberei aber auch der Druckerei und der Ausrüsterei ein unschätzbares Potential darstellen. Habis Textil AG ist besonders stark im Weben façonierter Druckböden, die heute modisch besonders gefragt sind, eingeschlossen die feinen Voiles mit den kunstvollen jacquardgewobenen Scherli-Dessins, einfarbig bis bunt. Dreher- und Scheindreher-effekte spielen bei der Webware ebenfalls eine Rolle, was beim bestehenden Maschinenpark mit seiner Varietät voll ausgenützt werden kann. Es wäre zu wünschen, über ein erhöhtes Auftragsvolumen an zu bedruckender Ware zu verfügen, da die Kapazität dieser Sparte durch die Converter-Aufträge zurzeit nicht ausgelastet werden kann. Die Fabrikation aller verlangten Spezialitäten und Exklusivartikel ist sehr arbeitsintensiv und erfordert auch von der Entwicklungsabteilung einen grossen Einsatz und Beweglichkeit.

auch aussenstehenden, interessierten Firmen.

### Mit Unternehmerrmut die Zukunft meistern

Die Habis Textil AG hat ihr eigenes, sehr individuell ausgerichtetes Verkaufskonzept. Die Haushaltwäsche mit Hand- und Küchentüchern, Tisch- und Bettwäsche (rund 1/3 des Geschäftsumsatzes) werden an wenige, ausgewählte Kunden verkauft. Der Absatz von Vorhangstoffen wird über Manipulanten, Grossisten oder Grossverteiler vorgenommen. Vermehrt fördert man auch die Exportverbindungen.

Was die modischen Kleiderstoffe anbelangt, werden sie ausschliesslich von Manipulanten vertrieben. Bei Hemden-, Blusen- und Wäschestoffen erfolgt der Handel über den Manipulanten aber auch über Grossisten und in kleinerem Ausmass wird die Konfektionsindustrie direkt beliefert. Allerdings wird von der Firma alles daran gesetzt, um Interessen-Kol-



### **Eigenkollektion für Hemden- und Blusengewebe**

Zwar wird auch auf dem Sektor der Hemden- und Blusenstoffe das grösste Geschäft über die Manipulanten und Grossisten abgewickelt, doch besitzt die Firma noch weitere Absatzkanäle, wodurch sich eine eigene Musterung zur Herstellung einer kleinen, ausgewählten Kollektion lohnt. Zu den Uni-Baumwollgeweben mit aparten Webeffekten und Jacquardmotiven gesellen sich auch Buntgewebe und bedruckte Stoffe. Das

ungewöhnlich reichhaltige Garnlager, über das verfügt wird, bietet den Entwerfern ein uneingeschränktes Betätigungsfeld, und die Manipulanten lassen sich gerne von den einfallsreichen Vorschlägen inspirieren.

Zu diesem Thema gehören naturgemäss auch die Wäschestoffe für Pyjamas, Nachthemden und in weitestem Sinne auch all die modischen Gewebe für Freizeit und Sport, bei denen nicht nur die Dessinierung und Kolorierung wichtig sind, sondern vor allem

auch die Ausrüstung, um die Gewebe funktionell optimal zu halten.

Eine weitere Spezialität des Unternehmens sind Hemdenstoffe und Berufskleiderstoffe, die vor allem von Staatsbetrieben sehr geschätzt werden. Auch hier werden Neuheiten entwickelt, um den erhöhten Anforderungen an solche Stoffe, die mehr strapaziert werden als Zivilbekleidung, gerecht zu werden.

Mit einer ausgeprägten Beweglichkeit, verbunden mit individuel-

ler Dienstleistung und mit uneingeschränkter Anpassungsfähigkeit an die Marktbedürfnisse der europäischen und internationalen Märkte hat die Habis Textil AG die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt und schaut – bestens gewappnet – mit Zuversicht den kommenden Zeiten entgegen.

R. Hüsey



Unter den Hemden- und Blusenstoffen findet man feinste Satins mit Jacquard-Dessins, Buntgewebe und bedruckte Qualitäten, meistens aus reiner Baumwolle.



**Das Unternehmensziel der Habis Textil AG, Flawil von Direktor Heinz Widmer**

Der Meilenstein, wie ihn unser 125jähriges Firmenjubiläum darstellt, gibt dem verantwortlichen Führungsgremium naturgemäss Anlass, das Unternehmensziel neu zu überdenken und es zukunftsgerichtet der handelspolitischen und wirtschaftlichen Situation anzupassen. Gerade die unsichere und nicht sehr rosige Weltwirtschaftslage verlangt ein äusserst flexibles Management. In erster Linie gilt es, die Weiterentwicklung und den Fortbestand der Firma durch eine günstige Preis-Kosten-Relation sowie eine optimale Auslastung der Produktionsanlagen zu sichern. Eine generell gute Auslastung erlaubt die Ausweitung der Eigenproduktion und fördert die Kapazität ohne zusätzliche Investitionen. Nach wie vor konzentriert man sich bei uns auf die Herstellung von Spezialitäten und besonderen Stapelartikeln, die in unserem mehrstufigen Betrieb von der Rohware bis zum fertig ausgerüsteten Produkt fabriziert werden können.

Die Druckerei und die Ausrüsterei sollen auf den technisch modernsten Stand gebracht werden, denn durch eine einwandfreie, auch höchste Ansprüche erfüllende Hochveredlung vermag man auch das Façon-Geschäft wirksam zu stimulieren. Unsere Kunden sollen wissen, dass sie sich stets auf tadellose Qualität, pünktliche Lieferung und nicht zuletzt auf die verantwortungsbewusste Zusammenarbeit zur Entwicklung von Neuheiten verlassen können.

Durch das grosse Garnlager und die Vielseitigkeit des Maschinenparks, durch die eigene Druckerei, Ausrüsterei und Bettwäschekonfektion ist das Unternehmen von ausserordentlicher Beweglichkeit und kann aktuellen Marktbedürfnissen sofort entsprechen.

Unser zweiteiliges System, enge und individuelle Zusammenarbeit mit guten, erfolgreichen Manipulanten und Exporteuren einerseits, gesteuerter, unabhängiger Direktvertrieb andererseits, hat sich bestens bewährt und soll auch in Zukunft beibehalten werden.

Dabei müssen die vorhandenen grossen Möglichkeiten in Technologie, Know-how, Produkte-Entwicklung und -Gestaltung jedoch in den kommenden Jahren noch vermehrt und effizienter eingesetzt werden.

Man wird auch vor massiven Investitionen – wo sie sich aufdrängen – nicht zurückschrecken dürfen, denn nur eine durchgreifende Vorwärtsstrategie über den Weg der Hochtechnologie in den Produktionsabteilungen führt zur Zuverlässigkeit in Fabrikation und Dienstleistungen sowie zu Produkte-Erweiterung, wodurch ein grösserer Absatz in In- und Ausland und die damit verbundene Umsatz- und Ertragssicherung erreicht werden können.

Seitens der Belegschaft ist eine qualitativ und quantitativ hohe Leistung erforderlich, um die immer mehr ins Gewicht fallenden Kosten bei den zum Teil vom Markt diktierten, tiefen Preisen zu verkraften. Das bedingt den Einsatz der Anlagen mit möglichst vielen Maschinenstunden und hoher Produktivität. Arbeitszeitreduktionen und Fehlzeiten in der Produktion gefährden auf längere Sicht gerade aus diesen Überlegungen die Arbeitsplätze, weil die so entstehenden noch höheren Kosten nicht mehr durch genügende Einnahmen abgedeckt würden.

Ein Unternehmen ist eine Einheit verschiedenster Komponenten, wie Markt, Anlagen, Kunden- und Lieferantenstruktur, Belegschaft, Management usw., und je besser das Zusammenspiel dieser Kräfte, desto zuversichtlicher dürfen wir nach dem Rückblick auf die gut abgelaufenen 125 Jahre auch in die Zukunft blicken.

**Produktionstabelle der Habis Textil AG**

Die Habis Textil AG, die zu den grössten Textilunternehmen der Schweiz zählt, verzeichnet einen beachtlichen Produktionsausstoss im Jahr. Von den fabrizierten Geweben werden rund 50% im Inland verbraucht, die andere Hälfte geht ins Ausland, wobei der Export vorwiegend über Manipulanten und Grossisten abgewickelt wird.

<b>Umsatz</b>	rund 40 Mio. Franken
<b>Garnverbrauch</b>	ca. 800 000 kg/Jahr
davon	
● Baumwolle	80%
● Mischgewebe	13%
● Synthetic und übrige	7%
<b>Produktion</b>	ca. 5 500 000 m <sup>2</sup>
davon	
● Haus- und Heimtextilien	44%
● Modische Gewebe	42%
● Berufskleiderstoffe	8%
● Technische Gewebe und übrige	6%